

25 Insidertipps von Inneneinrichtern

Stoffe, Möbel, Farben und mehr: Wir haben fünf Einrichtungsprofis nach ihren persönlichen Empfehlungen für ein gemütliches Zuhause gefragt.

FOTOS: DESIGNERS GUILD, ALEXANDER JAMES INTERIOR DESIGN, BLUEBELLGRAY, LEXINGTON, LITTLE GREENE

Tricia Guild, Gründerin and Kreativchefin von Designers Guild



Stoffexpertin Tricia Guild gibt Tipps zu Farben, Mustern und Stofftexturen.

1. Verschiedene Stoffe

Ein Möbelstück kann je nach Bezugstoff immer wieder anders aussehen – beispielsweise, wenn Sie es mit reinem Leinen oder einem luxuriösen Samt beziehen. Gegensätzliche Kombinationen ergeben ein einzigartiges Wohnbild und heben die jeweiligen Qualitäten der Stoffe hervor. Durch verschiedene Polsterstoffe auf einem Möbel-



stück schaffen Sie übrigens einen sehr individuellen Look für Ihr Zuhause.

2. Starke Kontraste

Die Kombination aus Schwarz und Weiß ist zeitlos. Ich mag sie als Ergänzung zu den anderen Tönen des Farbspektrums und benutze sie wie eine neutrale Farbe. Schwarz und Weiß können Pinktöne hervorheben, knallige Farben absoften und einen grafischen Kniff in neutrale Räume bringen.

3. Sorgen Sie für Abwechslung

Schon kleine Veränderungen frischen einen Raum auf. Im Winter tausche ich Leinestoffe gegen schweren Samt. Accessoires wie Kissen, eine Decke oder überlappende Teppiche schaffen ein Gefühl von Wärme und Tiefe.

4. Den Stoff erfüllen

Die Textur ist wichtig bei der Auswahl eines Stoffs. Von Tweed-artigen Webstoffen, Jacquards und Chenille bis zu Baumwolle oder Canvas – es gibt Hunderte Textur- und Farbnuancen. Neutrale und natürliche Töne sind ein toller Gegenpart zu Mustern. Mit der richtigen Kombination können Sie sogar einen Raum im Raum schaffen!

5. Wichtig: das Gleichgewicht

Wenn Sie viele gemusterte Stoffe verwenden, rate ich zu neutralen bzw. weißen Böden und Decken. Sonst wirkt das Zimmer zu überladen.

www.designersguild.com

Stacey Sibley, Kreativchefin von Alexander James Interior Design



Die Expertin hat selbst zwei Hunde (auf dem Foto ihr West Highland Terrier) und verrät Einrichtungstricks für das Wohnen mit Haustieren:

1. Bezugstoffe klug wählen
Vermeiden Sie Stoffe wie Samt, Mohair, Kord, Velours oder Chenille, wel-

che Tierhaare nahezu magisch anziehen. Auch Feines wie Seide verträgt sich nicht gut mit spitzen Krallen und sollte besser keine Verwendung finden. Eine gute Wahl sind hingegen glatte Dekostoffe, Leder oder Synthetik guter Qualität.



2. Möbel sind kein Spielzeug

Hervorstehendes Holz, Rattan oder Sisal können Tiere leicht als Objekt zum Schärfe von Krallen und Zähnen missverstehen. Entscheiden Sie sich besser für Materialien wie Metall oder Chrom.

3. Unempfindliche Böden

Wählen Sie Bodenbeläge, die leicht zu reinigen sind – am besten Fliesen, Steinzeug oder Laminat. Sollten Sie Echtholz bevorzugen, sind Hartholzböden wie Mahagoni oder Eiche die beste Entscheidung – sie sind gegen Kratzer und Nässe unempfindlicher als Weichholz.

4. Bühne frei für Ihre Küche

Bewahren Sie die perfekte Optik Ihrer Küchenmöbel und lassen Sie diese nicht durch umherstehende Fressnäpfe beeinträchtigen. Die Näpfe am besten nur zur Futterzeit unter den Schränken hervorholen und den Wassernapf möglichst hinter einer Ecke verstecken.

5. Fenster mit Aussicht

Jedes Tier liebt den Blick aus dem Fenster. Geben Sie daher leichten, eher transparenten Vorhängen den Vorzug gegenüber blickdichten Textilien. Hochgezogene Jalousien verhindern, dass Ihr Tier sie versehentlich herunterreißt.

www.aji.co.uk

Fiona Douglas, Gründerin und Chef-Designerin von Bluebellgray

Die schottische Designerin verrät, wie Sie bunte Interieurs gestalten können.

1. Farbakzente sind Trumpf

Ich liebe Farben, seit ich ein Kind war! Ich glaube fest daran, dass sich fröhliche und lebendige Farben positiv auf die Stimmung auswirken. Klar also, dass ich es zu Hause auch bunt mag.

2. Immer schön mixen

Muster und Farben kombiniere ich genauso gern wie neue und alte Objekte. Egal ob Erbstück, Mitbringsel von einer Reise, modernes Design oder florale Muster: Gegensätze finde ich spannend, sie verleihen jedem Raum eine persönliche und individuelle Note.

3. Die Wände nicht vergessen

Ich bin ein großer Fan von farbigen Wänden. Sie geben jedem Zuhause ei-

nen coolen und modernen Look. Gerade dunkle Farben wirken sehr edel. Mit Kissen in einem etwas helleren Ton und ein paar Mustern kreieren Sie so ganz einfach ein stimmiges Interieur.

4. Gestalten mit Konzept

Mein Tipp: Fangen Sie beim Dekorieren mit einer Grundfarbe an, die sie als Basis verwenden. Darauf aufbauend können Sie dazu Möbel, Muster und weitere Farbtöne kombinieren.

5. Im Fokus: der Teppich

Ein auffälliger Teppich kann ein echtes Statement sein. Am besten wählen Sie ein Modell, dessen Farben sich in den Kissen oder in anderen Accessoires wiederfinden. So wirkt der Raum auch mit vielen Mustern nicht unruhig.

www.bluebellgray.com



Kristina Lindhe, Gründerin und Leiterin von Lexington



Bei Kristina Lindhe werden Farben und Dekoration genau abgestimmt.

1. Der Tisch als Hingucker

Ich liebe es, Energie in die Dekoration einer Festtafel zu stecken. Mein Tipp:

Konzentrieren Sie sich auf ein Thema oder eine Farbe. Ein Mix aus Alt und Neu ist spannend und charmant.

2. Mit Farben jonglieren

Eine Inneneinrichtung darf bei mir

nur eine bestimmte Anzahl von Farben enthalten. Wenn man zu viele mischt, sieht ein Raum schnell unordentlich aus. Ich bevorzuge ein Thema, das ich je nach Saison mit Farben akzentuiere.

3. Beim Bett nicht sparen

Wir verbringen ein Drittel unseres Lebens im Bett. Die Schlafstätte sollte daher qualitativ hochwertig sein.

4. Die Natur im Haus

Platzieren Sie frisches Grün (nicht nur Blumen) im Raum und schaffen Sie mit Körben und Boxen ein gemütliches Ambiente. Stecken Sie viele frische Blumen in eine großzügige Vase oder Schale – das wirkt sehr edel.

5. Kleines Interior-Lifting

Kissen und Decken verleihen einem Raum schnell einen frischen Look. Sie können diese toll saisonal anpassen.

www.lexingtoncompany.com

Ruth Mottershead, Marketing-Chefin bei Little Greene

Für Ruth ist die Auswahl der richtigen Wandfarbe eine Kunst für sich.

1. Wählen Sie nicht allzu modische Farben für die Wände

Farben sind etwas sehr Persönliches. Die Lieblingsfarbe für das Zuhause kann also auch sehr gegensätzlich zu Ihrer Lieblingsfarbe im Modebereich sein. In der Mode sind Farben viel leichter austauschbar und nehmen auch flächenmäßig weniger Platz ein. Farben in Wohnräumen sind auch über einen längeren Zeitraum präsent und begleiten unseren Alltag stärker.

2. Kreieren Sie Moodboards

Lassen Sie sich von ihrer Umwelt inspirieren und nehmen Sie sich Zeit für die Farbauswahl. Es gibt viele Online-Plattformen, die tolle Möglichkeiten für die Kreation von Moodboards und das Spielen mit verschiedenen Farbkombinationen bieten. Ein bereits vorhandenes Kunstwerk oder ein Bezugs-

stoff kann als Mittelpunkt für neue Farben dienen. Dadurch entsteht zum Schluss ein harmonisches Gesamtbild.

3. Lassen Sie sich von Ihren Lieblingsfarben leiten

So manche Experten sagen, dass die Farbe Gelb an den Wänden glücklich macht. Andere sehen Rot als aggressiven Farbton und raten davon ab. Ich glaube nicht so sehr an diese Theorien. Meiner Erfahrung nach entstehen Lieblingsfarben durch Assoziationen. Mein Lieblingston ist Blaugrün – in meiner Kindheit gab es bei uns zu Hause viele blaugüne Akzente und ich verbinde glückliche Erinnerungen damit.

4. Wohlfühlfaktor Natur

Oft fühlen wir uns mit natürlichen Farbnuancen besonders wohl. Grün-, Blau- und Beigetöne, die auch in unserer Umwelt vorkommen, liefern den perfekten Hintergrund, um ein ruhiges, inspirierendes Umfeld zu schaffen.



5. Beachten Sie Ihre Umgebung

Viele von uns leben in Häusern mit historischem Hintergrund oder Häusern mit einem individuellen Stil. Diese vorhandenen Elemente sollte man in die Farb- und Stilwahl einbeziehen.

www.littlegreene.com